

Küche
An die
Wähler
von
Halle
1848





An die hochverehrten Wähler der Stadt Halle.



Indem ich für die Ihnen jetzt bevorstehende Neuwahl eines Abgeordneten zur Preussischen National-Versammlung mich hierdurch als Candidat vorstelle, thue ich solches nicht ohne Besorgniß, daß diejenigen, welchen ich noch nicht die Ehre habe näher bekannt zu sein, diesen Schritt für anmaaßend halten könnten, während ich doch nur zu gut weiß, daß es Ihnen in Ihrer eignen Mitte nicht an sehr würdigen Männern fehlt. Je wichtiger aber gerade der gegenwärtige Augenblick für den Aufbau unseres Verfassungswerkes ist, desto wünschenswerther muß Ihnen die größere Auswahl sein. Bei aller Bescheidenheit, die ich bewahren will, bin ich doch der Meinung, daß in unseren Tagen sich Männer nicht zurückstellen dürfen, welche ebensowohl Kraft und Muth als Besonnenheit und Mäßigung besitzen. Mein Hauptaugenmerk auf das im Centrum der Kammer sich findende Gegengewicht gegen die Ueberschreitungen nach beiden Seiten richtend, glaube ich, daß jetzt gerade dort ein neu eintretender Unbefangener gedeihlich wirken kann. Ich würde mit allen Kräften im Wesentlichen nach dem von der Verfassungs-Commission der hohen National-Versammlung unterm 20. Juli d. J. vorgelegten Entwürfe die Verfassungsurkunde zu vereinbaren suchen, aber auch darauf bestehen, daß gleichzeitig die organischen Gesetze für Communen, Kreise und Bezirke nach freier Selbstentwicklung und Beschlußnahme zu Stande kommen. Ohne die breitesten, aber auch ohne die tiefsten bis auf den gewachsenen Boden des Volkslebens festgegründeten Unterlagen, ohne freisinnige Gemeinde-, Kreis- und Bezirks-Ordnungen, ohne gerechte gleichmäßige mit Einführung einer ergänzenden Einkommensteuer nur herzustellenden Besteuerung, ohne Trennung der Kirche vom Staats-Mechanismus, ohne Entfesselung der Schule von einer die Entwicklung des freien Menschengesistes hemmenden Bevormundung von Seiten der Kirchengewalt,

1926 K 893

— 30



ohne vereinfachte fest organisirte volksthümliche Rechtspflege und Staatsverwaltung, würde die sehnlichst erwartete Constitution nur ein Schattenbild bleiben und nie eine Wahrheit werden können. Das tief erschütterte Vertrauen ist nur dadurch wieder herzustellen, daß die verheißene Freiheit fest ausgebaut und dadurch Reactions- wie Republik-Gelüste beseitiget werden. Denn daß ohne unser Königshaus, durch welches, in beispielloser Reihenfolge ruhmwürdiger Regenten, die Monarchie zur Großmacht geworden, ich das Gedeihen des Vaterlandes nicht denken kann, werden Sie, hochverehrte Herren, von mir nicht anders erwarten, da ich in der hohen National-Versammlung die Stimme der unter höchsten Gefahren und Drangsalen ihrem Könige Treue bewahrenden Stadt Halle zu führen mich erbiете. Ich lebe aber auch schließlich der Hoffnung, daß unseren Hohenzollern unter Vereinigung von Deutschland noch alle deutsche Herzen eben so entgegen schlagen werden, wie Preußens Söhne sich solches zum Ruhme anrechnen.

Berlin, den 23. November 1848.

Karl Heinrich Kühne,

Geheimer Ober-Finanz- und vortragender Rath in der zweiten
Abtheilung des Königl. Finanz-Ministeriums.

Halle, Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.



Pon. Yb 2754 b

Q.K.

ULB Halle 3
008 851 077



is
i:
n
ut
ß
r,
en
on
die
de-
ich
nd
ns

iten





